

Refugium für Kinder und Jugendliche mit Schulabsentismus

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • bestmögliche schulische Entwicklung • Integration in eine Schule oder Schulalternative • Erfüllung der Schul- bzw. Berufsschulpflicht durch individuelle Bildungsvereinbarungen • Schulabschluss evtl. auch durch Externenprüfung • Erhalt des Familiensystems
Zielgruppe	Kinder/Jugendliche ... <ul style="list-style-type: none"> • im schulpflichtigen Alter, bei denen aus verschiedenen Gründen Schulabsentismus vorliegt • mit Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten und -störungen • die sich als massiv nicht integrierbar in Schule oder Schulalternativen erweisen
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Intensivpädagogische Einzelbetreuung, Gruppenarbeit ist möglich; Bildung einer „Außenklasse“ ab ca. 5 Kindern/Jugendlichen, Vermittlung schulischer und außerschulischer Bildungsinhalte; Training sozialer Kompetenzen, tages- und wochenstrukturierende Maßnahmen • individuelle Elternarbeit zur Stärkung der Erziehungskompetenz und Förderung familiärer Faktoren, die zum Gelingen des schulischen Werdeganges beitragen, Aufklärung über Schulabsentismus • DELPHIN® case management: Die/der Case Manager*in koordiniert das gesamte Netzwerk: Schule, Bildungsagentur, Jugendhilfe, Praktika, therapeutische Angebote, Ärzte, Familie, andere Ressourcen, Steuerung, Kontrolle und Evaluation aller ablaufenden Prozesse, Organisation regelmäßiger Verantwortlichen-Treffen <p>Refugium gliedert sich in drei Phasen: Diese drei Phasen sollen den Gesamtprozess für die Helfer*innen strukturieren. Die Praxis erfordert jedoch, dass für die Klient*innen die Zuordnung zu den Phasen dynamisch sein muss, da es unterschiedliche Einstiege und Abfolgen geben kann.</p> <p>1. Phase – Motivation und Orientierung (bis zu 2 Monaten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungsaufbau, Erarbeitung einer Tagesstruktur • Klärung der Schulpflichtanerkennung • Analyse der Schullaufbahn und des Schulabsentismus • Prüfung von Beschulungsmöglichkeiten • Herausarbeiten von Interessen und Fähigkeiten • Prüfung familiärer und therapeutischer Ressourcen <p>2. Phase – Arbeitsphase (von 4 Monaten bis Schulpflichterfüllung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung von schulischen und außerschulischen Bildungsprojekten entsprechend den Interessen und Fähigkeiten • Förderung von Lernmethoden, durch die Klient*innen erreichbar sind • Einbezug von Lehrinhalten und Lehrkräften der zuständigen Schule • Erprobung von Beschulungsformen in und außerhalb der Schule • Aktivierung familiärer und therapeutischer Ressourcen <p>3. Phase – Stabilisierungsphase (bis zu 6 Monaten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von Möglichkeiten zur weiteren schulischen/beruflichen Perspektive • enge Zusammenarbeit mit Schule, Eltern, Bildungsagentur und der Berufsberatung • Begleitung bei der Integration in die favorisierte Schule/berufliche Maßnahme oder in Angebote des SGB IX bei Arbeitsunfähigkeit • Beratung und Coaching bei auftretenden Konflikten mit allen Beteiligten • Controlling familiärer und therapeutischer Ressourcen • bei nicht gelingender Integration: Beendigung nach Schulpflichterfüllung <p>Phasenübergreifend findet alle 4-6 Wochen ein „Verantwortlichen-Treffen“ statt. „Verantwortliche“ sind: der/die Schüler*in, Eltern, eine Schule, Refugium. „Verantwortlich“ gemacht werden können noch andere, z.B. Bildungsagentur, Therapeuten, ASD, andere Familienmitglieder, etc.</p>
Dauer, Umfang	<ul style="list-style-type: none"> • die Dauer hängt von den schulischen Integrationsmöglichkeiten ab. Sofern diese nachhaltig fehlen, bietet Refugium die Erfüllung der Schulpflicht längerfristig an • ambulante Hilfe mit ca.9 bis 18 FLS pro Woche in Co-Arbeit
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Fachleistungsstunde laut Entgeltvereinbarung
Gesetzliche Grundlagen	<p>§ 13, 1+3 (nicht in Dresden); § 27,2; § 30; (..) § 35; § 35 a SGB VIII auch in Verbindung mit Inobhutnahmen</p>